



UNSER ANKER

Aktuelles und Neues aus dem katholischen Norden
Ausgabe Winter 2021

Macht hoch die Tür ... !

Beiträge

Weihnachtliche Hausandacht

Aus den Gremien

Patrozinium der Kirche in Wyk auf Föhr



Vorwort	Seite 3
Gedanken zum neuen Logo	Seite 16
Aus den Gemeinden	ab Seite 17
Kirchenpatrone	ab Seite 28
Horizont statt Tellerrand	ab Seite 32
Neues von Thyra	ab Seite 34
Kontaktinformationen und Kirchen	ab Seite 40

Momentan müssen Sie sich zu den Gottesdiensten nicht anmelden. Dies kann sich jedoch bei steigenden Infektionszahlen ändern. Bitte verfolgen Sie daher die aktuellen Corona-Bestimmungen für Veranstaltungen.

Bankverbindung Spendenkonto

Pfarrei St. Knud Husum

DKM Darlehenskasse Münster

BIC GENODEM1DKM

IBAN DE80 4006 0265 0022 0097 00

Das Versenden unseres Weihnachtspfarrbriefes als Gruß an alle Katholiken unserer Pfarrei mit ihren Familien kostet viel Geld. **Wir freuen uns über eine finanzielle Unterstützung sehr!**
Verwendungszweck: Pfarrbrief

Impressum

„Unser Anker“ - Informationsmedium in Druckform für die Pfarrei St. Knud in Nordfriesland und Stapelholm
Woldsenstr. 9, 25813 Husum - V.i.S.d.P. : Pfarrer Germain Gouën
Satz und Layout: Barbara Butzke
Auflage: 9.000 Exemplare

Fotos Umschlagseiten: gefunden in „kostenlose Stockfotos“

Liebe Leserin und lieber Leser,
 unser Winteranker trägt den Titel: Macht hoch die Tür.

Dieses in Ostpreußen entstandene Kirchenlied gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Adventsliedern. Es ist im Gotteslob die Nr. 218, aber das erste Adventslied überhaupt in unserem Gesangbuch. Als man sich vor Corona zu Adventsfeiern in Gemeinderäumen oder in Heimen treffen konnte, sollte *Macht hoch die Tür, die Tor macht weit* nicht fehlen. Denn dieses Lied hat etwas in sich.

Erstens verbreitet es Hoffnung. In den dunklen Monaten des Jahres brauchen die Menschen Licht. Licht für die Augen aber auch Licht für das Herz. *Macht hoch die Tür* gelingt es, vor Weihnachten den Menschen die Augen und die Herzen zu erleuchten. Das Adventslicht, das *Macht hoch die Tür ...* so wunderbar besingt, das auch göttliches Licht ist, schenkt allen eine besondere Energie, die kein Mensch geben kann.

Zweitens lädt *Macht hoch die Tür* zur Öffnung ein. Traditionsgemäß werden viele Menschen Adventskalender kaufen oder erhalten. Jeden Tag bis Weihnachten wird ein Türchen oder ein Fenster geöffnet. Dabei staunt man über freundliche und/oder geistliche Worte aber auch über Süßigkeiten oder andere kleine Geschenke. Die Türchen des Adventskalenders, die geöffnet werden, sind nur eine Metapher für die Öffnung, die von jedem und jeder erwartet wird. Es ist ein Widerspruch in sich, *Macht hoch die Tür, die Tor macht weit* zu singen und sich zu verschließen oder keinem die Chance zu geben, sich öffnen zu können.

Macht hoch die Tür... ist zum Schluss ein Freudenlied schlechthin. Es weist auf den „König aller Königreich“, den „Heiland aller Welt“ hin. Dieser König ist gerecht und freundlich. Er schützt die Menschen. Und dies bringt Freude und Sicherheit in die Herzen derer, die an Gott glauben. Darum ist es in der jetzigen pandemischen Situation ratsam, die Strophen von *Macht hoch die Tür ...* zu singen oder zu lesen. Sowohl die Melodie als auch der Text schenken Zuversicht.

Machen Sie hoch die Tür, die Tor Ihres Herzens machen Sie weit, um freudig den Herrn zu empfangen, der kommt. Er heißt Immanuel: „Gott mit uns“. In diesem Sinne und in Gemeinschaft mit dem Pastoralteam wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr.

Ihr Germain Gouën



„Macht hoch die Tür“ – „Macht weit das Herz“

Wenn die kalte Luft in Hals und Ohren kriecht, streift mein Blick mehr wie sonst hinauf zum nachtblauen Firmament. Sucht nach dem einen Stern, dem Stern der Heil´gen Nacht, der uns aus des Menschen Enge – der Zeit herausnimmt und in die zeitlose Weite Gottes stellt.

Keiner kann´s aufhalten – wieder stirbt ein Jahr.

Heute ist die beste Zeit sich für die „schönste Zeit“ zu bereiten. Wie Maria vor dem Engel das kleine Wörtchen „ja“ zu sprechen, das so leicht über die Lippen schleicht und das nur der leben kann, der Gott liebt.

„Oh meine Seele schreck´ nicht zurück – lass die Welt hinter dir! Gib alles ab an Deinen Herrn und setz den wahren Gott auf deinen Thron.“ Ist sie verblasst, schenkt der Geist der Liebe was zuvor nur Sehnsucht war.

Denn bei Gott ist alles möglich!

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen Seines Wohlgefallens.“

Wo mein Herz ist, da ist mein Schatz – da ist mein Stern!

„Und das wahre Licht kam in die Welt....,und sie erkannte Ihn nicht.“

Oh verlorene Freude meines Kinderherzens! Wieviel Öl ist noch in meiner Lampe? Wieviel Staunen erfasst mich, dass mir Gott in einem winzigen Kind so nahe kommt? Wieviel brennende Erwartung spüre ich nach meinem Retter und Erlöser?

„Wach auf meine Seele, lass mich Ihr entgegengeh´n – der unfassbaren geschenkten Liebe meines Vaters!“

„Macht hoch die Tür“ – „Macht weit das Herz dem verschlossen es noch war!“

Jedem von ganzem Herzen gut sein – das ist Advent!

Für Dich, mein herabkommendes Heil aus dem eig´nen Schatten treten – für Dich Liebe vollenden und auch dem, der große Wunden mir geschlagen, verzeih´n – für Dich falsche Wege verlassen – für Dich sie eben und gerade machen – für Dich nicht den breiten – den schmalen Weg bis an die Schmerzgrenze geh´n

– für Dich, mein kleiner Jesu will mein Herz eine Krippe sein.



Erfülle mich ganz mit Deinem Licht, dass ich mir selbst und den ander'n Licht bin und werde. Denn in mir musst Du o Gott geboren sein – in mir! Sonst bleibt von dem ganzen Weihnachtszauber nur eine enttäuschte Seele und ein leeres Herz! Das Kreuz in Deinem Händchen o Jesu spornt uns an

– nur die Liebe zählt!

Das ewige Leben hast Du uns geschenkt und Dein irdisches hingegeben ob uns'rer großen Schuld – auf dass es Weihnachten werde!

Nichts darf mich von Dir trennen!

„Sprich meine Seele, was schenk' ich dem Kind als Antwort meines erlösten Seins?“

– Will Gott mein Leben und all meine Liebe für immer übergeben. Weiß ich doch gewiss, in Ihm bin ich geborgen – der Höchste schenkt meinen Tagen mehr Leben und mehr Sinn.

Gabriele Enghardt



Ausgestattet mit Krone, Reichsapfel und Kreuz symbolisiert das von Salome Muschalek gestaltete Jesukindlein Geburt, Kreuzigung, Weltenrichter und König.

Salome Muschalek ist künstlerisch veranlagt, gläubig und hat mit ihren 94 Jahren noch Ziele. Zum Beispiel die Gestaltung eines Jesukindleins des 21. Jahrhunderts, das sie jetzt dem Stadtmuseum Weiden geschenkt hat.



„Macht hoch die Tür“

Auch in diesem Jahr dürfen wir an Weihnachten das Evangelium von der Geburt Jesu, von der Freude, aber auch von den widrigen Umständen hören. Der Text ist uns geläufig, wir kennen ihn, nehmen oft nur zu gern auf, was gerade jetzt zu unserer Festfreude passt. Ich bleibe hängen bei:

'Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.' (Lk 2, 6+7)

Die Türen bleiben verschlossen, kein Tor öffnet sich weit.

In unserem Erzbistum sind wir mit der Immobilienreform gestartet. Sie ist notwendig, weil die finanziellen Mittel knapper werden. Es geht um Bestandsaufnahme und dann auch um schwierige und auch schmerzhaft Entscheidungen.

Vor den Türen und Toren Europas stehen viele Menschen, Frauen, Männer und Kinder, die ihre Heimat unfreiwillig verlassen mussten, die alles verloren haben, die um ihr Leben bangen. Sie klopfen an bei uns, an unser Herz.

Werden wir SEIN Anklopfen wahrnehmen und es einbeziehen in die anstehenden Entscheidungen!?

Sr. Barbara



Foto B.Weber, Kirchenfenster St. Ulrich SPO



1. Advent „Macht hoch die Tür“

Mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Eine schöne Tradition war es, als in einer Gemeinde am 33. Sonntag - dem letzten Sonntag im Kirchenjahr - 'Kirchensilvester' gefeiert wurde. Es galt, Rückschau zu halten auf das vergangene und Ausschau zu halten auf das kommende Jahr.

Zurückzuschauen ist hilfreich und gut um gerüstet zu sein auf das, was kommen mag. Die vergangene Zeit war geprägt von der Pandemie.

Einschränkungen bei den Gottesdiensten und im zivilen Leben waren nicht immer einfach. Die Vorschriften dienten uns allen und sind so eine Hilfe, um Schlimmeres zu vermeiden.

Allen die die Einschränkungen mitgetragen haben sei auch an diese Stelle gedacht.

Mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Die liturgische Farbe ist violett und will uns hinweisen auf eine Zeit der Vorbereitung. Wie

können wir diese Zeit der Vorbereitung gestalten? Eine Möglichkeit wäre es, sich etwas mehr Zeit zu nehmen für persönliche Dinge. Die liturgischen Texte wollen uns eine Hilfe und Orientierung sein auf dem Weg zum Weihnachtsfest.

Eine gute und besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen

Pastor Michael Waldschmitt





**Siehe ich stehe vor der Tür
und klopfe an
... wer mir öffnet, zu dem
werde ich einkehren. (Offb.
3,20)**



Hier lesen Sie eine Version von Theodor Stoltenberg 1921 nach Georg Weissel 1642

Maakt hoch de Dör, de Puurt maakt wiet!

1.Maakt hoch de Dör, de Puurt maakt wiet!/ Advent is dor, de heilig Tiet./

De König kümmt un hett sik meld't/ de Heiland von de ganze Welt,/ de Heil un Läben mit sik bringt./ Nu freugt jug all un kaamt un singt: / Loff unsen Herrn un Gott, wo herrlich is sien Rat.

2.Hei helpt de all, de up em hüürt, / sachtmäudig hei sik tau uns kihrt./ Hei is een König, de sien Kron/ bloots dräggt, üm uns wat Gaut's tau daun./Ok all uns Not tau 'n Enn hei bringt./ Nu freugt jug all un kaamt un singt:/Loff unsen Herrn un Gott, uns' Heiland vull von Gnad!

5.Kumm, o mien Heiland Jesus Christ,/ mien Hartensdör wiet apen is./ Kumm du mit all dien Gnaden rin, / bring uns den hellen Sünnenschien!/ Dien heilig Geist geef uns Geleit/ hen tau de ewig Seligkeit:

Dien' Nam, o Gott un Herr, wäs ewig Loff un Ihr!

Der Königsberger Pfarrer Georg Weissel schrieb den Liedtext in Anlehnung an Psalm 24 im Jahre 1623 zur feierlichen Einweihung der neu errichteten Altroßgärter Kirche der Pregelstadt.

Siehe auch:

https://enjoyquestion.com/wiki/Macht_hoch_die_T%C3%BCr

https://www.lieder-archiv.de/macht_hoch_die_tuer_die_tor_macht_weit-notenblatt_200028.html

<https://www.youtube.com/watch?v=e2NA6hHVTSw>

Barbara Weber unter Anlehnung an Wikipedia



Du stehst vor der Tür

Wir treffen Vorbereitungen, kaufen Geschenke
Und vergessen, dass wir selbst Geschenk sind.
Kommst du auch zu mir?
Bleibt alles wie bisher?
Bin ich gläubig genug, dass ich dich empfangen kann?
Du bist schon da.
Du umgibst mich in der Wärme meines Zimmers.
Du lächelst mich an im Menschen, den ich liebe.
Du begegnest mir in der Hetze meiner Geschäfte.
Du bedrängst mich in den einsamen Gedanken
vor dem Einschlafen in der Nacht.
Du schreist nach mir in der Menschennot-
an die ich nicht denken will.
Du bist da im Schwung festlicher Stunden.
Dränge mich, die Tür zu öffnen.
Du stehst vor der Tür.
Du kommst zu mir.

Alfonso Pereira



Gottes Haustür ist immer offen.

Aus Arabien



Weihnachten zu Hause



Vorschlag für eine gottesdienstliche Feier

Ich schreibe diesen Text Ende Oktober, die Zeitumstellung liegt an und die hellen Stunden des Tages werden immer kürzer. Da sich das Corona-Virus leider immer noch hartnäckig hält und die Infektionszahlen wieder rasant steigen, stellen sich mir u.a. folgende Fragen: Wie werden wir Weihnachten feiern? Werden wir sorgenfrei und hoffnungsvoll in den Weihnachtsgottesdiensten die Geburt Jesu feiern können?

Sollten Sie, aus welchen Gründen auch immer, an Weihnachten nicht in die Kirche kommen können, möchte ich Ihnen eine Möglichkeit bieten, **zu Hause – allein oder mit Ihren/Ihrem Liebsten** – eine Weihnachtsandacht zu feiern. Alternativ gibt es auch eine Andacht für zu Hause im Gotteslob unter der Nummer 26.

Was brauchen Sie: Ein Gotteslob (GL), eine Bibel, eine Kerze / Ihren Adventskranz

Die Lieder finden Sie rechtzeitig zu Weihnachten auch auf unserer Homepage unter: www.katholisch-nordfriesland.de/aktuelles

★ Ablauf:

Entzünden Sie Ihre Kerze / Ihren Adventskranz
Nehmen Sie sich einen Moment Zeit. Schauen Sie aus Ihrem Fenster und blicken in die Nachbarschaft. Wo sehen Sie Lichter, mit denen die Menschen die Freude des Advents in ihren Fenstern schmücken? Gibt es bei Ihnen Lichter, Kerzen, die Ihnen etwas Helligkeit in den Alltag bringen?



★ Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

★ Lied: Macht hoch die Tür, GL 218, Strophe 1



★ **Gebet:** Guter Gott, in der Adventszeit haben wir uns vorbereitet für die Ankunft deines Sohnes Jesus Christus. Wir sind durch verschiedene Türen gegangen und haben uns und anderen Türen geöffnet. Öffne du die Tür zu meinem Herzen, damit ich bereit bin, das Licht der Welt, deinen Sohn, in mir aufzunehmen und weiter zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

★ **Evangelium:** Matthäus 1, 18-25

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar.

Und er gab ihm den Namen Jesus.
Frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus. – Lob sei dir, Christus.





★ Impuls:

Das ist ja gerade noch mal gut gegangen.

Josef hatte sein Weggehen schon vorbereitet. Ja, er hat schon die Tür einen Spalt weit geöffnet, um seine Verlobte nicht bloßzustellen und sich in aller Stille zu verabschieden.

Doch da hat Josef die Rechnung ohne Gott gemacht. Gott schickt einen Boten, um SEINE Frohe Botschaft Josef verständlich zu machen.

Vielleicht gibt es ähnliche Situationen im eigenen Leben: Wir kommen (unverschuldet) in eine Situation, aus der wir am liebsten fliehen möchten und suchen nach Auswegen. Wir suchen nach Türen für unsere Zukunft und möchten am liebsten an verschiedenen Türen „luschern“, um zu schauen, was für Alternativen möglich sind.

Und dann erfahren wir von Freunden, Verwandten, Arbeitskollegen, ... Zuspruch und Anteilnahme. Vielleicht er-öffnen sich dadurch neue Türen mit ganz anderen Wegen? Vielleicht hilft uns das Zusammen-Gehen? Auf jeden Fall bin ich davon überzeugt, dass die Menschen, die in solchen Situationen an meiner Seite stehen, Engel sind. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Engel erleben dürfen, die von SEINER Botschaft erzählen. Und ich ermutige Sie, Engel für andere zu sein.

★ Lied: Es kommt ein Schiff geladen, GL 236, Strophen 1-3

★ Fürbitten (aus dem GL 26,7):

Wie du für uns gelebt hast, wollen auch wir füreinander da sein und beten:

Du wurdest in einem Stall geboren, weil in der Herberge kein Platz war. Wir bitten dich: Steh allen bei, die auf der Flucht sind, die keine Heimat haben oder sich heute einsam fühlen. – Christus, höre uns.

Christus, erhöre uns.

Herr, Jesus Christus, bei deiner Geburt verkündeten Engel den Frieden. Wir bitten dich um Frieden auf der ganzen Welt, besonders im Heiligen Land. – Christus, höre uns.

Christus, erhöre uns.



Als du geboren wurdest, kamen Weise aus dem Morgenland, um dich anzubeten. Wir bitten dich: Zeige dich allen, die Gott suchen, als der Weg, die Wahrheit und das Leben. – Christus, höre uns.

Christus, erhöre uns.

Du bist das Licht Gottes, das die Welt hell macht. Wir bitten dich: Leuchte allen, die traurig, krank oder verzweifelt sind, und schenke Hoffnung und Zuversicht. – Christus, höre uns.

Christus, erhöre uns.

In dir ist das Leben in Fülle. Wir bitten dich: Lass unsere Verstorbenen, an die wir heute besonders denken, bei dir leben. – Christus, höre uns.

Christus, erhöre uns.

Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir in unserem Herzen tragen, legen wir in deine Hände – in dem Gebet, dass du zu beten gelehrt hast:

★ **Vater unser** im Himmel geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

★ **Segen:** (GL 13,1)

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

So lassen wir uns segnen von Gott-Vater (+), Gott-Sohn (+) und Gott-Heiliger Geist.

Amen.

★ **Lied:** Stille Nacht (GL 249)



Geplante Gottesdienste an den Feiertagen

Ort	Heiligabend	Weihnachtstag 25.12.	2. Weihnachts- Feiertag (Sonntag 26.12.)
Husum	15 Uhr Familien- gottesdienst 22 Uhr Christmette	11 Uhr Hochamt	11 Uhr Hochamt
Nordstrand	17 Uhr Hl. Messe		9 Uhr Hochamt
Niebüll	15 Uhr Familien- gottesdienst 22Uhr Christmette	10 Uhr Hochamt	10 Uhr Hochamt
Friedrichstadt	21 Uhr Anbe- tung der Hirten	9 Uhr Hochamt	9 Uhr Hochamt
SPO	21 Uhr Christmette	10 Uhr Hochamt	10 Uhr Hochamt
Wyk	15.30 Uhr Krippenfeier 22 Uhr Christmette	10 Uhr Hochamt	10 Uhr Wortgottesfeier
Amrum			10.30 Uhr Hochamt
Westerland	15.30 Uhr Krippenfeier 22 Uhr Christmette	10.30 Uhr Hochamt 12 Uhr Hl. Messe	10.30 Uhr Hochamt



ABENTEUER ADVENT - TÜREN ÖFFNEN (LASSEN)

Wie viel Abenteuer steckt im Advent? Oder: wie viel Advent steckt im Abenteuer?

Auf den ersten Blick haben die Begriffe wenig gemeinsam. Schaut man sich aber die Wortherkunft beider Wörter an, dann landet man beim lateinischen Wort „adventurus“. Daraus leitet sich auch das englische Abenteuer „adventure“ ab.

Wir laden Sie ein, auf ein Abenteuer im Advent.

An vier Wort-Gottesdiensten wollen wir ein Abenteuer nachspüren und uns bereit machen für die Ankunft des Herrn.

Folgende Abenteuer sind geplant:

Dienstag, 7. Dezember, 18:00 Uhr, Nordstrand, St. Knud

Freitag, 17. Dezember, 17:00 Uhr, Niebüll, St. Gertrud

Sonntag, 19. Dezember, 16:30 Uhr, Westerland, St. Christophorus

Mittwoch, 22. Dezember, 18:00 Uhr, Friedrichstadt, St. Knud

Seien Sie herzlich willkommen.

Es gelten die üblichen Corona-Regeln für Gottesdienste.





Logo: Grün und beige - weites Land

Die Farben grün und beige erinnern an die Weiten Nordfrieslands, die Felder und die Dünenlandschaften wie in St. Peter-Ording und auf Amrum, die einem das Herz aufgehen lassen, uns ein wenig von der Immensität Gottes erahnen lassen und uns an das Leitwort unseres Erzbistums erinnern: „Du führst uns ins Weite“.

Vor etwa 40 Jahren habe ich als leidenschaftliche Weltenbummlerin einmal eine Ordensschwester vom Orden der Klarissinnen, die neben dem Dom in Münster wohnten gefragt, wie sie es aushielten, ihr Leben lang an demselben Ort, in demselben Haus zu wohnen, ohne zu reisen. Die Antwort hat mich bis heute geprägt: „Gott gibt uns die Weite, und die innere Weite wiegt alles andere auf.“

Lassen wir zu, dass Gott unseren Blick, unseren Horizont weitet, uns aus Enge und Kurzsichtigkeit befreit und unser Herz öffnet!

Lassen wir uns auf eine innere Reise mit ihm ein und lassen wir uns immer wieder von Ihm überraschen!

Ute Große-Harmann, Kur- und Urlauberseelsorgerin

Aus dem Redaktionsteam

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes „Unser Anker“ finden Sie keine Angaben zum Einsendeschluss oder eine Bitte an Sie, uns Beiträge zu senden.

Bis zur Drucklegung dieser Ausgabe war es noch nicht klar, ob es eine nächste Ausgabe unseres Pfarrbriefes im Jahr 2022 geben wird.

Innerhalb der Pfarrei gibt es Stimmen, die das aktuelle Vorgehen in Frage stellen. Auch finden unsere direkten Bitten um Beiträge nur sehr wenig Resonanz.

Die Ehrenamtlichen des Redaktionsteams haben deshalb den Pfarrpastoralrat (Entscheidungsgremium pastoraler Belange der Gesamtpfarrei) um ein Votum bis zum Ende des Jahres gebeten.

Auf Basis dieses Votums entscheidet sich das weitere Vorgehen. Ohne positives Votum wird durch das aktuelle ehrenamtliche Redaktionsteam kein weiterer Pfarrbrief „Unser Anker“ erstellt.

Gern können Sie uns unter der bekannten und weiterhin verfügbaren Mailadresse

pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de

Ihre Meinung dazu sagen.



Gemeinde Amrum-Föhr

In der Kirche **St. Marien in Wyk** auf Föhr gibt es
jeden **Donnerstag von 19.00 – 20.00 Uhr**
eine Eucharistische Anbetung.

Herzliche Einladung, Ruhe und Stille zu finden und IHM im
eucharistischen Brot zu begegnen!



Foto von Claus Enghardt



Gemeinde Niebüll

Eucharistische Anbetung – Persönliche Zeit mit Gott

Die eucharistische Anbetung ist eine **besondere Form des Gebetes**.

Jesus Christus ist in der Eucharistie, in der **Gestalt des Brotes gegenwärtig** – **Jesus ist wirklich** da in seiner heilenden und erlösenden Liebe. Er ist da für mich, damit ich nahe bei ihm sein kann.

Anbetung bedeutet, dass wir Gottes Größe und Heiligkeit anerkennen, dass wir uns von **ihm lieben lassen** und auch wir uns ihm in **Liebe zuwenden**.

Form der eucharistischen Anbetung

Die Anbetung kann in verschiedenen Formen erfolgen: wie in **aktiver Form**, also gesprochenes Gebet, Lobpreis (Gesang), Rosenkranz oder in der Bibel lesen. Beten heißt aber nicht nur aktiv sein, sondern auch still werden, **still sein** und **warten bis du als Betender Gott hörst**. Jesus ist auch in der Stille da und nährt dich.

Daher darfst du in der eucharistischen Anbetung auch einfach nur ganz entspannt **da sein bei Jesus**, dich für ihn öffnen, in der Stille bei ihm verweilen, **abschalten vom Alltag**, leer werden von den dich beherrschenden Gedanken und **offen sein für das Neue**, das **Gott dabei in dich hineinlegt**.

Die Anbetung gestalten wir in der Regel so, dass wir für ca. 30 Minuten Impulse geben bzw. gemeinsam Gebete sprechen. Danach ist ca. 30 Minuten Zeit zur stillen Anbetung, z. T. mit sehr leiser musikalischer Begleitung.

Die nächsten Anbetungszeiten in der St. Gertrud-Kirche sind am 03. Dezember 2021 und am 07. Januar 2022 jeweils um 18 Uhr.

Schau doch einfach mal vorbei und probier es aus!

An jedem 1. Freitag im Monat halten wir Anbetung. Wir planen, weitere Freitage hinzuzunehmen. Wer sich gern an der Gestaltung beteiligen möchte oder Fragen hat, wende sich doch direkt an mich oder nimmt Kontakt via Email mit dem Gemeindeteam auf.



Ursula Hagedorn



Auswirkung der eucharistischen Anbetung

Wenn wir für **längere Zeit** und auch **regelmäßig vor Jesus** in der eucharistischen Anbetung verweilen, werden wir **freier für das was Jesus mit uns vorhat**: für den Weg, den er mit uns gehen möchte. Außerdem dringt Gottes Licht in uns ein, **unser Leben** lässt er immer mehr **heller und heiler** werden. Zudem werden wir **erfüllter und lebendiger**, und wir dürfen dabei in unserer **Persönlichkeit** und im **Glauben wachsen**.

Die persönliche Begegnung mit Gott und das Gebet in der eucharistischen Anbetung ist nicht nur Quelle für unser persönliches Wachstum, sondern auch für das **Wachstum der Kirche**, (nicht Kirche im institutionellen Sinn, sondern Kirche als **Gemeinschaft**). Jesus Christus hat die Kirche gegründet als Gemeinschaft. Das Gebet **verwandelt die Gedanken und Gefühle** des Menschen.

Gebet ist also der **Motor** für **Wachstum** in unserem Glauben, in unserer Persönlichkeit und in der Gemeinschaft (Pfarrei).

Ursula Hagedorn

Aus dem Gemeindeteam Niebüll

Soweit es die äußeren Umstände erlauben, haben wir vor, einmal im Monat zu einem gemeinsamen **Kaffeetrinken/Kuchen- bzw. Kekseessen nach dem Gottesdienst** einzuladen. Die genauen Termine und Modalitäten werden jeweils rechtzeitig bekannt geben.

Bei Anregungen, Ideen oder Freude am Mittun wende dich direkt nach dem Gottesdienst an uns bzw. schreib uns eine Email an team.niebuell@katholisch-nordfriesland.de. Wir versuchen uns dann schnellst möglichst bei dir zu melden.

Willst du wissen, wer wir sind? Auf einem Plakat in der Kirche St. Gertrud in Niebüll stellen wir uns vor, **schau doch mal vorbei!**



✧ Rückblick auf die Sternsingeraktion 2021 ✧

Aachen / Düsseldorf. Die Sternsinger* innen haben trotz Corona-Pandemie und Lockdown ein herausragendes Sammelergebnis erreicht. Bei der 63. Aktion Dreikönigssingen sammelten die Mädchen und Jungen aus 8000 Pfarrgemeinden exakt 38.215.497,73 € ! Mehr als 76.500 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien, und Osteuropa konnten damit seit Beginn der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder unterstützt werden.

Zur Erinnerung: Die Spenden der Insel Föhr betragen 677, 25 Euro, die Spende der Gemeinde in Niebüll betrug 1405,13 Euro.

„Die Sternsingeraktion 2021 war bislang sicher die herausforderndste Aktion seit dem Start im Jahr 1959“, sagt Pfarrer Bingener, Präsident des Kindermissionswerks.

Die Sternsinger*innen sowie die Verantwortlichen bei uns in den Gemeinden haben sich dadurch jedoch nicht entmutigen lassen. Die vielen engagierten Kinder konnten zwar nicht von Haus zu Haus gehen, aber dennoch hat der Segen die Menschen auf unterschiedlichen Wegen erreicht.

Ein herzliches Dankeschön noch einmal, auch im Namen von Pastor Lankes.

Marion Krebs

✧ Ausblick auf die Sternsingeraktion 2022 ✧



Bildquelle: offizielles Plakat, Kindermissionswerk, Aachen



Auf dem Plakat zur Sternsingeraktion 2022 lächelt uns Benson an. Benson ist 5 Jahre alt und von einem Mangobaum gefallen. Seine Mutter hat ihn zu Fuß den langen Weg ins Krankenhaus gebracht. Mittlerweile ist der fünfjährige wieder gesund.

Die Sternsingeraktion macht deutlich, dass alle Kinder weltweit ein Recht auf Gesundheit haben, gleich, wo sie geboren sind und aufwachsen.

Marion Krebs

„Gesund werden - gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen.

Anhand von Beispielprojekte in Ägypten, Ghana und dem Südsudan wird gezeigt, wo die Hilfe der Sternsinger ankommt wie die Gesundheitssituation von Kindern verbessert wird.

Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria, und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona - Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Wer in der Gemeinde Niebüll die Sternsinger um den 6. Januar 2022 empfangen möchte, der möge sich bitte unter dieser Mail Adresse anmelden :

büro.niebuell@katholisch-nordfriesland.de

oder im Pfarrbüro unter der Telefonnummer: 04661-8832

oder Fax: 04661- 8828 .

Genauere Informationen werden von mir an die Sternsinger*innen und an die Verantwortlichen im Dezember weitergegeben.

An alle Gemeinden im pastoralen Raum ein gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit allen gesunden, zufriedenen Wünschen für das Jahr 2022.

★ Viel Freude und gutes Gelingen bei der Sternsingeraktion 2022. ★

Marion Krebs



Gemeinde Husum-Nordstrand

THEOLOGISCHER GESPRÄCHSKREIS

Nach langer Corona-Pause ist der Anfang wieder gemacht.

Im September führte uns Herr Militärpfarrer Rehberg durch die Offenbarung des Johannes(Apokalypse).

E. Jansen gibt uns eine kurze Zusammenfassung weiter: Viele heutige Erscheinungen (Seuchen, Naturkatastrophen, Kriege etc.) werden schon damals prophezeit. Diese Prophezeiungen dienen dazu, Menschen vor ihrem falschen Verhalten zu warnen und sie auf den rechten Weg zu führen. „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Wir danken Herrn Rehberg noch einmal ganz herzlich für die gute Einführung in dieses schwierige Thema. Und das ehrenamtlich!

Ende Oktober trifft sich der Kreis zu dem Thema „Maria 2.0“.

Referentin ist Benedikta zu Stolberg. Sie ist Beauftragte der Hamburger Gruppe gleichen Namens. Wir werden mit einer Marien-Andacht beginnen, die von Erna Dupke, ausgebildete Leiterin für Wortgottesdienste, geleitet wird. Da diese Meldung schon jetzt für den Pfarrbrief eingereicht werden muss, können wir erst später darüber berichten.

In den Wintermonaten werden wir uns wieder biblischen Themen zuwenden. Termin: Immer letzter Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr, kath. Kirche, Woldsenstr. 9, Husum

Jetzt noch eine schöne Meldung, die gleichzeitig belegt, wie wichtig doch das Erscheinen des Pfarrbriefes „Unser Anker ist“ ist.

Per Mail meldete sich Dr. Burkhard Conrad vom Erzbistum Hamburg, Referat für Schule und Hochschule. Er habe im Pfarrbrief vom Theologischem Gesprächskreis gelesen. Und schreibt: „Ein sehr schönes Angebot, das Sie da in Husum machen!“

Er weist darauf hin, dass wir durch das Erzbistum Fördermittel (Finanzen, Referatensuche etc.) bekommen können. Darüber freuen wir uns natürlich sehr. So können wir zukünftig evtl. noch spannendere und interessantere Themen anbieten.

Allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

Elisabeth Jansen



Caritas-WHV

Weihnachtshilfswerk



Um bedürftigen Familien, Alleinstehenden und Älteren in unserer Gemeinde eine Weihnachtsfreude zu bringen, brauchen wir Ihre Unterstützung! Sie sind herzlich eingeladen, Süßigkeiten, Lebensmittel, Puzzles, Spiele, Kinderbücher, und Spielzeug zu geben. Bei verpacktem Spielzeug bitte M oder J sowie eine Altersangabe beifügen! Ein Korb für die Sachen steht ab dem 14.11.21 in der Kirche in Husum unter der Empore (bis zum 3. Advent). Geldspenden bitten wir auf das Gemeindep konto von St. Knud einzuzahlen mit dem Hinweis: Caritas WHV. Geben Sie bitte Bescheid, wenn Sie eine Spendenquittung möchten. Für Hilfe jeglicher Art ganz herzlichen Dank! Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie gerne an: Ehrenamtliche Caritasleitung Ursula Gähje, Tel.: 04841-82813

Projekt Arcoverde/ Brasilien

Nach der Corona-Pause im vergangenen Jahr möchten wir in diesem Jahr wieder die ‚Müll-Familien‘ in Arcoverde unterstützen.

Alle Einnahmen aus den folgenden Aktionen werden ohne Abzüge für das Projekt überwiesen.

Zum 1. Advent wird wieder ein Bazar im Gemeindep saal in Husum aufgestellt.

Nach dem Gottesdienst wird Kaffee ausgeschrieben.- Bitte beachten Sie dabei die geltenden Corona-Regeln. Schon am Christkönig-Sonntag wurden nach dem Gottesdienst Adventsgestecke und -kränze vor dem Gemeindep saal in Husum angeboten.

Ein **Informationsblatt** zum **Projekt Arcoverde** wird für interessierte Besucher beim Bazar ausgelegt.

Ursula Gähje



Aus der Kolpingsfamilie

In diesen Zeiten ist es schwer, ein Arbeitsprogramm aufzustellen. Die Umstände zwingen uns dazu, Aktivitäten spontan durchzuführen und hierzu kurzfristig einzuladen. So ist es auch mit der JHV der Kolpingsfamilie. Jetzt wissen wir, dass diese am **06. November 2021 um 15:00 Uhr** durchgeführt werden kann. Für eine Ankündigung im ‚Anker‘ war die Festsetzung des Termins leider zu spät, und für eine Berichterstattung ist der Abgabetermin natürlich zu früh. Angedacht ist auch der Kolpinggedenktag am 03.12.2021, beginnend um 18:00 Uhr mit der Hl. Messe. Es bleibt uns also nur die Berichterstattung über vergangene Aktionen. Hier muss besonders erwähnt werden, dass einige Mitglieder der Pfarrei uns stark unterstützen, weil sie verstanden haben, dass die Anstrengungen letztlich für alle Glieder der Pfarrei unternommen werden, also sich jeder bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung einbringen kann. Das Wort Jesu „Liebet einander, wie auch ich euch geliebt habe“ sollte die Zentralessage für das Miteinander in der Pfarrei sein.

Was haben wir nun erreicht?

Freitags um 18:00 Uhr feiern wir die Heilige Messe, überwiegend mit Pastor Waldschmitt. Am Herz-Jesu-Freitag, dem ersten Freitag im Monat, endet die Heilige Messe mit dem sakramentalen Segen. Im Oktober forderten der Herz-Jesu-Freitag am 01.10., das Erntedankfest am 03.10. und das Rosenkranzgebet zu Beginn einer jeden Freitagabendmesse erhöhte Anstrengungen.

Feriengäste haben bestätigt und für gut befunden, dass wir mit unserem Engagement in diesen Zeiten genau das Richtige tun: „Präsent sein und Flagge zeigen!“ Die beigefügten Bilder mögen verdeutlichen, warum unsere Gäste zu diesem Schluss gekommen sind.

Jan Koomen (wester)





Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Einladung zu besinnlichen Adventsandachten



'dem Stern folgen...'



An 3 Abenden im Advent können wir uns sinnbildlich wie die Magier auf den Weg machen zur (Wieder)-Begegnung mit dem Kind in der Krippe, uns von IHM beschenken und verändern lassen und auf 'neuen Wegen' in unseren Alltag zurückkehren.

am 1./ 8./ 15. Dezember 2021 - jeweils mittwochs
um 19.00 Uhr
in der Kirche Christus König & St. Knud, Husum
unter geltenden Corona-Regelungen

* zum Innehalten * zur Ruhe kommen * Ausschau halten * sich neu ausrichten
* frisch aufbrechen

Barbara Weber



In der heiligen Nacht tritt man gern einmal aus der Tür und steht allein unter dem Himmel, nur um zu spüren, wie still es ist, wie alles den Atem anhält, um auf das Wunder zu warten.

Karl Heinrich Waggerl



Gemeinde Eiderstedt-Friedrichstadt

Tag des Dankes in St. Ulrich, St. Peter-Ording

Am Sonntag, 10. Oktober, konnten wir in St. Ulrich das Erntedankfest feiern. Schon beim Aufbau des Erntedankfestes war die Vorfreude auf das Fest zu spüren. Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben durch ihren Einsatz und ihre Spenden. So konnten wir den Altarraum würdig schmücken.

Auch wenn der Organist sich an diesem Tag entschuldigen musste, konnten wir dank der Gitarre, die Pastor Hölscher spielte, die Dankeslieder kräftig singen. Und dann gab es doch noch kurzfristig – wie wir es oft in



St. Ulrich erleben – einen exzellenten Orgelspieler. Vielen Dank für die Bereitschaft, sich für die Gemeinde in den Dienst nehmen zu lassen. Der Tag war ein Tag des Dankes: Die vielen Gaben, die Gott uns Jahr für Jahr zu unserem Leben schenkt und dazu die Gaben, Talente und Fügungen, die ER jeden von uns in SEINER Liebe spüren lässt. Danke konnte das Ehepaar Anna und Wolfgang Mayr sagen, die ihren 40-jährigen Hochzeitstag mit uns feierten und ihren Ehebund mit dem priesterlichen Segen erneuerten. Wir danken ihnen für ihr gelebtes Glaubenszeugnis ehelicher Liebe und Treue.



Auch für Pastor Hölscher war der Tag ein Ehrentag: Vor 36 Jahren wurde er in Rom zum Priester geweiht. Es war zu spüren, dass er Gott für diese Gnade aus tiefstem Herzen dankbar ist.

Möge der Gott, der Herr, das Ehepaar Mayr und Pastor Hölscher und uns alle in SEINEN guten Händen halten und mit SEINEM Segen und SEINER Gnade auf dem Weg begleiten.

Anschließend ließen wir unsere Freude ausklingen bei einer leckeren Kürbiscreme-Suppe und guten Begegnungen.

Sr. M. Margreth



Aus dem Kirchenvorstand

Steuertipp in einem Pfarrbrief?!

Vor vielen Jahren hat der damals amtierende Kirchenvorstand eine Idee aus den evangelischen Nachbargemeinden übernommen, die ein bisschen in Vergessenheit geraten ist: Den **Kollektenbon.** Was war das noch gleich?

Das Geld, das wir in den Klingelkorb werfen ist eine freiwillige Spende. Grundsätzlich würde diese bei der Berechnung der von uns zu zahlenden Steuern abgezogen werden, nur leider fehlt der Nachweis für das Finanzamt. Um diesen Nachweis erbringen zu können, hat der damalige Kirchenvorstand die Kollektenbons eingeführt. Wie geht das?

Im Pfarrbüro können diese Bons erworben werden. Sie haben unterschiedliche Stückelungen, von 1€ angefangen. Tauscht man nun sein Geld, zum Beispiel 50 €, 1 zu 1 in Kollektenbons so erhält man eine entsprechende Spendenquittung. Mit dieser Quittung kann man in seiner Steuererklärung die Spende nachweisen und so Steuern sparen. Die Bons wirft man wie Bargeld in den Klingelbeutel und hat damit nicht nur etwas Gutes getan sondern auch gleich Steuern gespart. Vielleicht gibt man einen Teil der Ersparnis in Form höherer Spenden gleich weiter?

Dorothee Dirichs-Raudzus, Vorsitzende des Finanzausschusses





Patrone unserer Kirchen

Im Zusammenhang mit der Gründung unserer neuen Pfarrei St. Knud stellen wir auch in dieser Ausgabe von 'unser Anker' eine der Kirchen unserer neuen Pfarrei mit ihrer Kirchenpatronin in einem kurzen Steckbrief vor.

Thomas & Barbara Weber

Unbefleckte Empfängnis Mariens

Patrozinium der Kirche in Wyk auf Föhr

Patronin von: Spanien; der Tuchscherer, Böttcher und Tapezierer; der Diözese Köln und des Bistums Lausanne-Genf-Fribourg

8. Dezember: Hochfest 'Maria Immaculata';

der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

„Conception“, das Fest der Empfängnis der Gottesmutter Maria, bezieht sich auf die Empfängnis der Maria durch ihre Mutter Anna. Neun Monate vor Mariä Geburt feiert die katholische Kirche damit die Empfängnis der Gottesmutter.



'Anna selbdritt'- diese Figur zeigt die Hl. Anna, die Gottesmutter Maria und das Jesuskind gemeinsam.

Friedbert Simon; Pfarrbriefservice.de



'Die Eltern Maria und Josef mit ihrem Kind Jesus' in der Kirche St. Marien, Wyk



In den orthodoxen Kirchen wurde das Fest der Empfängnis der Gottesmutter an manchen Orten schon um 700 als Tag der Empfängnis der Allerheiligsten Gottesmutter durch Anna gefeiert. In den folgenden Jahrhunderten verbreitete sich das Fest auch in der katholischen Kirche. Um 1100 führte Anselm von Canterbury dieses Fest in seiner Diözese in England ein. Besonders durch die Franziskaner wurde der Tag propagiert und fand dann allgemeine Verbreitung. 1477 führte Papst Sixtus IV. das Fest im Bistum Rom ein. Unter Papst Clemens XI. weitete sich das Fest als Mariä Empfängnis 1708 auf die gesamte katholische Kirche aus

Die Franziskaner legten einen Schwerpunkt der Betrachtung Marias zunehmend auf die unbefleckte Empfängnis der Gottesmutter, d. h., dass schon bei ihrer Zeugung die Verstrickung in die Erbsünde aufgehoben wurde. Im Jahre 1854 verkündete Papst Pius IX. das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis nicht nur des Gottessohnes Jesus durch Maria, sondern auch der Maria durch Anna.

Thomas Weber

aus:

<https://www.heiligenlexikon.de//BiographienM/Maria-Concepcion.html>



Lichtmess und Blasius-Segen

Lichtmess wird am **2. Februar** gefeiert. Der Gedenktag hat mehrere Bedeutungen.

Zum einen ist er einstmals als Gedenktag der **Darstellung Jesu im Tempel** eingeführt worden. Später entwickelte sich das Gedenken immer mehr zu Maria hin, nämlich ihrer rituellen Reinigung am 40.

Tag nach der Geburt Jesu, womit der 2. Februar über lange Zeit hinweg hauptsächlich ein Mariengedenktag wurde. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil erhielt der Feiertag wieder verstärkt seinen christologischen Akzent. Im weltlichen Leben war Lichtmess der Einstands- und Ausstandstag der (hauptsächlich bäuerlichen) Dienstboten, an dem ihnen der Jahreslohn auszuzahlen war und an dem man ggf. den Dienstherrn verließ bzw. ein neues Dienstverhältnis einging.



An Lichtmess werden in vielen Kirchen Kerzen geweiht. Besonders schön gestaltete und an Lichtmess geweihte Kerzen wurden früher gern zu besonderen Anlässen wie Taufe, Verlobung oder Hochzeit verschenkt und waren sehr hoch geschätzt. Entsprechend hoch war der Berufsstand der Wachszieher geachtet.

Es gab auch dünne, meist farbige Kerzen, welche genau eine Rosenkranzlänge brannten. Sie wurden „Pfenniglichtln“ genannt, weil sie eben 1 Pfennig kosteten.

Mariendom Hamburg, Foto B. Weber



Solche länglichen dünnen Kerzen sind auch heute noch in Gebrauch, z.B. **am 3. Februar**, an dem (i.d.R.) der **Blasius-Segen** erteilt wird.

Auf dem Foto sind die Kerzen allerdings etwas dicker, vermutlich mussten sie für viele Gläubige lange brennen ...

Blasius war Arzt und Bischof. Er erlitt um 287 den Märtyrertod. Sein Ruf als einer der 14 Nothelfer und sein besonderer Segen beruhen auf der Legende, dass er in der Gefangenschaft einem mitgefangenen Knaben das Leben

rettete, indem er ihn vor dem Erstickten an einer Fischgräte bewahrte.

Blasius war schon im 12. Jahrhundert der Schutzpatron vieler Städte und Kirchen. Auch das Adelsgeschlechts der Welfen, dem auch Heinrich der Löwe angehörte, erkor sich den Heiligen als Schutzpatron.

Der Blasius-Segen wird seit dem 16. Jahrhundert mit zwei brennenden gekreuzt gehaltenen Kerzen erteilt. Mit dem Segen wird ein besonderer Schutz vor Halsleiden, Blutungen, Koliken und Pest zugesprochen.

Ärzte, Bäcker, Wachszieher, Weber und Wollhändler verehren Blasius als ihren Schutzpatron. Auf dem Land gilt er auch heute noch häufig als Wetter- und Viehpatron.

(unter Verwendung „Kleines Lexikon des christlichen Brauchtums“)

Barbara Butzke





Mit den folgenden Hinweisen möchten wir einladen, den weiten Horizont zu entdecken. Viel Freude bei den Aussichten!



Weltsynode

Im Oktober hat die Weltsynode begonnen; Papst Franziskus gab den Startschuss zu einem weltweiten Weg für eine synodaler Kirche, deren ‚Gesicht‘ offen und betend, mutig und demütig sein soll. Statt um parlamentsartige Abstimmungen gehe es um sorgfältiges Aufeinander-Hören, mutige Visionen, Gebet, Besinnung, Austausch. Ziel sei, in der jeweiligen Situation den Willen Gottes zu erkennen
Zunächst ist die Synode auf zwei Jahre angelegt. (Domradio.de vom 11.10.2021)

<https://mk-online.de/meldung/papst-eroeffnet-weltsynode.html>





Gebets-App zur Weltsynode

"Click to Pray 2.0" (mit einem Klick zum Gebet) lädt die Menschen weltweit ein, täglich mit Papst Franziskus zu beten und dabei den synodalen Prozess zu begleiten.

Sie bietet einen Gebetsplaner für das tägliche Gebet und drei Gebetsmomente - morgens, mittags und abends. Darüber hinaus ist das offizielle Gebetsprofil von Papst Franziskus zu sehen. Jeder Nutzer kann zudem selbst ein kostenloses Profil erstellen, um in der App auch eigene Gebete zu formulieren und diese in der neuen Gebet-Gemeinschaft zu teilen.

Ebenfalls neu ist eine "Gebets-Schule", um das Beten intensiver zu erleben.

<https://www.clicktopray.org>

Trauerzentrum des Erzbistums Hamburg

Das Trauerzentrum ist offen für alle, die sich Begleitung und Hilfe in Zeiten der Trauer wünschen wenn ein geliebter Mensch gestorben ist, wenn eine Freundschaft oder Beziehung scheidert, nach Verlusten – z. B. der Gesundheit oder der Arbeit –, bei unerfülltem Kinderwunsch und geplatzten Träumen. Es gibt viele Anlässe im Leben, zu trauern. Trauern hilft, ungeliebte oder schmerzhaft Erfahrungen zu verarbeiten. Das zuzulassen und individuell ausdrücken zu können, braucht Zeit, Mitgefühl - und einen passenden Ort.

Sie suchen Trost und Rat?

Sie möchten gern in einer Kirche oder im Paradiesgarten bestattet werden?

Dann lesen Sie Weiteres unter www.trauerzentrum-hamburg.de

Weihnachten feiern weltweit

besonders für Familien

Wie wird in anderen Teilen der Welt Weihnachten gefeiert? ‚Weihnachten weltweit‘ ist eine ökumenische Aktion für und mit Kindern von 3-7 Jahren und wird angeboten u.a. von ‚Adveniat‘ und ‚Brot für die Welt‘.

Unter der Rubrik

‚Weihnachtsfeste in der Welt‘ gibt es Geschichten, Erläuterungen zu Brauchtum, Rezepte und vieles mehr.

<https://www.weihnachten-weltweit.de>





Ich kann mir Weihnachten nicht ohne Krippe vorstellen.



Und auch nicht ohne Julboom!
Was eine Krippe ist, muss ich Dir hoffentlich nicht erklären: Die werden ja mit viel Liebe in den Kirchen und zuhause in der Adventszeit aufgebaut und Woche für Woche weiter entwickelt, bis dann an Heiligabend Maria und Josef im Stall angekommen sind, das Jesuskind in der Krippe liegt, die Hirten kommen,

Ochs und Esel nicht zu vergessen und später dann am 6. Januar auch noch die drei Könige und Astronomen aus dem Morgenland, die dem Stern von Betlehem gefolgt sind. *Wer das nicht kennt: Wie will der denn Weihnachten feiern? Da würde ja fast alles fehlen!*

Ich gebe zu: Bei mir muss auch der Julboom dabei sein. Was das ist? Ich erzähl's dir! Früher waren die Menschen in Nordfriesland nicht nur ärmer als heute, das Leben war auch viel, viel härter. So viele Bäume (und vor allem Tannenbäume) wuchsen bei uns auch nicht und wenn man davon einen fällte, dann brauchte man das Holz, um davon Häuser zu bauen, Kutschen, Boote oder - nicht zu vergessen - für den Bau der Deiche und den Küstenschutz. Wenn man damals jemandem vorgeschlagen hätte, Tannenbäume abzuschneiden und im Zimmer aufzustellen, nur um sie dann kurz nach Weihnachten wegzuworfen, wäre man damals vermutlich für verrückt gehalten worden!

Nicht, dass unsereiner für die Idee unempfänglich gewesen wäre! Aber sowas ging einfach nicht!

So entstand der Julboom - der übrigens manchmal noch ganz anders geschrieben wird und der noch viele weitere Namen hat. Dazu wird ein Pfahl in einen Eimer Sand gestellt (zur Stabilität). Dann schraubt/nagelt/steckt man vier „Äste“ dran, z.B. aus Holzplatten oder was auch immer zur Hand ist. An den Enden wird dann ein Kranz aus Grünzeug (Tannenzweige, Efeu, egal was: Hauptsache grün!) angebracht, der fast um das ganze Gestell herumreicht und lediglich im unteren Bereich unterbrochen wird. Man kann an die Enden auch Kerzen anbringen, wo man „klassisch“ nur vier benutzte: Der Julboom war gewissermaßen Adventskranz UND Weihnachtsbaum in einem.





Richtig kreativ wurde es, wenn dann das „Kinderzeugs“ angebracht wurde: Man hängte Figuren und mitunter auch Leckereien in das Gestell. Aus Salzteig wurden dazu ein Schwein, eine Kuh, ein Schaf, ein Pferd, ein Hahn, ein Fisch, ein Segelschiff, eine Mühle und Adam und Eva mit Paradiesbaum (und Schlange!) geformt und rot angemalt. Diese Figuren kamen dann an den Baum und unten am Fuß standen Adam und Eva. In unserer Familie haben wir uns allerdings von der Sache mit dem Salzteig verabschiedet: Meine Mutter entschied, die Figuren stattdessen aus Lebkuchen und Pfefferkuchen zu backen und mit Zuckerguss zu be-malen. Der Julboom stand dann groß hinter der Krippe, wenn wir zuhause mit Weihnachtsessen, Gottesdienst, Bescherung und friedlichem (!) Miteinander Weihnachten feierten. Und er hielt mich sozusagen die ganzen Weihnachtstage bei der Stange, denn es gab bei uns zwar Leckeres zu Essen, aber keine Süßigkeiten... Ich weiß es nicht wirklich, ob es König Knud oder sein Neffe Knud Laward von Schleswig war, der verfügt hatte, dass man in seinem Reich das Weihnachtsfest bis zum 13. Januar feiern sollte. Und erst an diesem Tag wurde dann der Julboom geplündert und es gab Lebkuchen und Pfefferkuchen. Jetzt verstehst du auch, warum meine Mutter von dem Salzteig Abschied nahm: Der wäre für mich wirklich kein Grund gewesen, so lange mitzufeiern und brav zu sein. Salzteig schmeckt nach garnix und ist unglaublich hart. Lebbuchen hingegen ist köstlich! Wenn ich den Julboom also „abgeräumt“ hatte, wurde das Tannengrün ebenfalls abgenommen und das Gestell kam wieder in den Schrank - bis nächstes Jahr! Ich träume jedes Jahr davon, dass wir solch einen Tannenbaum mal in der Kirche aufstellen und ihn dann auch am Knudstag plündern. Vielleicht erzähle ich euch dann auch, was es mit den Figuren auf sich hat...

Viel' Weihnachtswünsche wunderbar

Die send' ich zu euch rüber

Kommt alle gut ins neue Jahr

Es grüßt euch eure Thyra



Ich liebe die Weihnachtszeit!

Da glänzt es überall und es gibt so viel zu sehen...Im letzten Jahr habe ich eine Krippentour zu vielen Kirchen in Nordfriesland gemacht und sie mir angesehen.

Eine schöner und interessanter als die andere...

Vielleicht hast du Lust, sowas mit deiner Familie in den Ferien zu machen! Und dann findest du vielleicht auch die Krippe, bei der das Foto für mein Rätsel gemacht wurde...

Ich freue mich, wenn du mir schreibst, ob du erkannt hast, wo genau ich war!

pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de

Wenn du mir auch deine Adresse schreibst, schicke ich dir eine Fotokarte von mir als Preis!





Auflösung des Fotorätsels aus dem Herbst-Anker

Ach, habe ich den Sommer genossen! Und ihr wisst ja, dass ich am liebsten im Wasser bin...

Aber ein bisschen eitel bin ich auch und deshalb habe ich mich diesmal am Strand von Föhr fotografieren lassen ...die Strandkörbe passen so gut zu meiner Hautfarbe!!

Und auf Föhr hat es mir auch sonst sehr gut gefallen – ich war sogar in der Kirche St. Marien.

Wenn ihr über die was wissen wollt – da steht auch was in diesem Pfarrbrief drin...

Leider hat niemand das Rätsel gelöst und sich bei mir gemeldet. Schade!



Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.

Christian Morgenstern



Die Schmunzelecke

Die 3G – Regel der Katholiken:

- „getauft“
- „gefirmt“
- „geheiligt“

Die 2G – Regel der Bayern:

- „Grüß Gott“

eingesendet von Gabriele Enghardt



*Das Redaktionsteam
wünscht allen ein frohes
Weihnachtsfest und ein
glückliches gesundes
neues Jahr!*



In einer für alle Gläubigen schwierigen Zeit halte ich es für wichtig, für unsere Hirten zu beten. Dafür ist mir dieses Gebet (beim Aufräumen :-)) in die Hände gefallen, ich fand es sehr passend und möchte dich aufrufen, es möglichst täglich für unsere Bischöfe zu beten.

Ursula Hagedorn, Niebüll

Gebet für Bischöfe

Herr Jesus Christus,

DU hast unsere Bischöfe berufen, Nachfolger der Apostel und Hirte der Kirche zu sein.

Lass sie täglich wachsen in der Liebe zu DIR und DEINEM Wort, damit sie DEINEN Willen für unsere Zeit erkennen und DEIN Evangelium weise und mutig verkünden können. Gib ihnen ein offenes Herz für alle, die ihrer Hirtensorge anvertraut sind. Bewege durch ihre Verkündigung die Herzen aller, die sie hören, besonders jener, die sich schwer tun, an DICH zu glauben und DEIN Wort zu verstehen.

Las sie mit Freude und Ehrfurcht DEINE heiligen Sakramente feiern und schenke allen, die in Gemeinschaft mit ihnen feiern und beten, die Erfahrung DEINER Größe und Nähe. Höre auf ihre Gebete, in denen sie DIR Tag für Tag die Sorgen der Menschen anvertrauen. Führe durch sie viele zur Quelle des wahren Lebens.

Lass sie stark werden in der Liebe zu den Armen und Kranken, Vergessenen und Verlorenen, damit sie ihnen ein guter Freund und Beistand seien.

Gib ihnen Kraft und Weisheit, dem Bösen zu widerstehen, das Gute zu fördern, Starke und Schwache klug zu führen, Gläubige zu stärken, Suchende und Zweifelnde geduldig zu begleiten, Streitende zu versöhnen, Verzagte zu ermutigen, Strauchelnde aufzurichten und jene, die sich vergangen haben, in Liebe zur Umkehr zu führen.

DEIN Heiliger Geist befähige sie, DEINER Kirche so zu dienen, dass die Vielfalt der Berufungen in ihre gedeihen kann und alle Gläubigen eins werden in der Wahrheit und in der Liebe.

Herr Jesus Christus, gib unseren Bischöfen ein Herz, das DEINEM Herzen ähnlich ist.

Amen.

(Original Karl Veitschegger, speziell verfasst für den Bischof der Diözese Graz-Seckau, umgeschrieben mit der Erlaubnis der Katholischen Kirche Steiermark, Graz)



Name/Titel	Anschrift	Telefon	E.Mail
Sr. Barbara Fahje-Obernesser, Gemeindeferentin	Elisabethstraße 23 25980 Westerland/Sylt	0176 – 66 55504	sr.barbara@katholisch-nordfriesland.de
Germain Gouèn, Pfarrer	Woldsenstraße 9, 25813 Husum	04841- 2959 0151-50 88 6847	pfarrer@katholisch-nordfriesland.de
Ute Große-Harmann, Kur-/Urlaubsseelsorgerin		0176 - 166 55500	ute.grosseharmann@katholisch-nordfriesland.de
Ludger Hölscher, Pastor	Badallee 58, 25826 St. Peter-Ording	04863 - 4763158	
Georg Jahnke, Diakon	Nordstrand	04842 - 220	
Dieter Lankes, Pastor	Westersteig 16, 25899 Niebüll	04661 - 8851 0176 -166 55505	pastor.lankes@katholisch-nordfriesland.de
Christoph Mainka, Gemeindeferent	Woldsenstraße 9, 25813 Husum	04841- 66 22950 0176 -166 55501	christoph.mainka@katholisch-nordfriesland.de
Claudia Mainka, Gemeindeferentin	Westersteig 16, 25899 Niebüll	04661 - 8832 0176 -166 55502	claudia.mainka@katholisch-nordfriesland.de
Thorsten Rehberg, Militärpfarrer			thorsten.rehberg@icloud.com
Michael Waldschmitt, Pastor	Woldsenstraße 9, 25813 Husum	0176 -166 55503	



Übersicht Pfarrbüros und Redaktionsteam

Büro und Erreichbarkeit	Öffnungszeiten
Pfarrbüro Westerland Sylt Beate Lüngen Elisabethstraße 23 25980 Westerland/Sylt Tel. 04651 - 226 83 Fax 04651 - 213 21 buero.sylt@katholisch-nordfriesland.de	Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr
Pfarrbüro Niebüll Antonia Uhlenbrock Westersteig 16, 25899 Niebüll Tel. 04661 - 88 32 Fax 04661 - 88 28 buero.niebuell@katholisch-nordfriesland.de	Dienstag von 9 bis 13 Uhr Donnerstag von 15 bis 19 Uhr
Pfarrbüro Husum Britta Brauer Woldsenstraße 9, 25813 Husum Tel. 04841 - 25 16 Fax 04841 - 6622 951 buero.husum@katholisch-nordfriesland.de	Dienstag von 9 bis 12 Uhr Donnerstag von 10 bis 12:30 Uhr
Gemeindebüro Nordstrand Renate Jahnke Herrendeich 2, 25845 Nordstrand Tel. 04842 - 220 Fax 04842 - 903 174 buero.nordstrand@katholisch-nordfriesland.de	Montag von 9 bis 11 Uhr Mittwoch von 9 bis 12 Uhr

Redaktionsteam für unseren Pfarrbrief

Barbara Butzke
04671 - 9438138
bbutzke.redaktion@katholisch-nordfriesland.de

Barbara Weber
04841 - 7725011
bweber.redaktion@katholisch-nordfriesland.de

Pfarrer Gouèn
04841 - 2959
0151 - 50 88 68 47

Ute Große-Harmann
0176 - 166 555 00

E-Mail für alle: pfarrbrief@katholisch-nordfriesland.de



Kirche Christus König & St. Knud

Heilige Messe:
Freitags - 18:00 Uhr
Sonntags - 11:00 Uhr
Woldsenstrasse 9—25813 **Husum**

Geöffnet für Gebet und Andacht täglich 08:00 bis 18:00 Uhr

Kirche St. Christophorus

Heilige Messen:
Dienstags, Freitags, Samstags - 18:00 Uhr
Sonntags - 10:30 Uhr
Elisabethstrasse 23—25980 **Westerland/Sylt**

Geöffnet für Gebet und Andacht täglich 08:00 bis 19:00 Uhr



Kirche St. Raphael

Zur Zeit finden keine regelmäßigen
Gottesdienste statt.
Hafenstrasse 11—25992 **List/Sylt**

Geöffnet für Gebet und Andacht tagsüber



Kirche St. Elisabeth

Heilige Messen/Wortgottesdienst:
Sonntags - 10:30 Uhr
Sjüürenwaj 7—25946 **Norrdorf / Amrum**

Geöffnet für Gebet und Andacht täglich ab 08:00 Uhr,
im Sommer bis 21 Uhr, im Winter bis 18 Uhr



Kirche St. Gertrud

Heilige Messen:
Donnerstags - 18:00 Uhr
Sonntags - 10:00 Uhr
Marktstraße 21 - 25899 **Niebüll**

Geöffnet für Gebet und Andacht i.d.R. täglich ab 9 Uhr
im Sommer bis 20 Uhr, **im Winter bis 16 Uhr**



Die angeg. Gottesdienstzeiten können sich aus den unterschiedlichsten Gründen schnell mal ändern. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage (s. S. 43 oder Rückseite), über die Aushänge vor Ort oder telefonisch in den Büros.



Übersicht der Kirchen in der Pfarrei



Kirche St. Marien

Heilige Messen:

Mittwochs - 19:30 Uhr

Samstags - 17:00 Uhr

Rebbelstieg 55 - 25938 **Wyk/Föhr**

Geöffnet für Gebet und Andacht i.d.R. täglich 09:00 bis 17:00 Uhr

Kirche St. Knud

Heilige Messe / Wortgottesdienst:

Sonntags - 9:00 Uhr

Herrendeich 2 - 25845 **Nordstrand**



Geöffnet für Gebet und Andacht i.d.R. täglich 09:00 bis 17:00 Uhr

Kirche St. Knud

Heilige Messe / Wortgottesdienst:

Samstags - 18:00 Uhr

Am Fürstenburgwall 15 - 25840 **Friedrichstadt**

Geöffnet für Gebet und Andacht täglich 09:00 bis 18:00 Uhr

Kirche St. Ulrich

Heilige Messe / Wortgottesdienst:

Sonntags - 10:00 Uhr

Badallee 58 - 25826 **St. Peter-Ording**



Geöffnet für Gebet und Andacht täglich 09:00 bis 16:30 Uhr

Kirche St. Petrus

Heilige Messe / Wortgottesdienst:

Bitte die örtlichen Aushänge beachten.

Bupheverweg 1 - 25849 **Pellworm**



Geöffnet für Gebet und Andacht i.d.R. täglich 09:00 bis 18:00 Uhr

Die aktuellen Gottesdienstzeiten finden Sie auch unter

www.katholisch-nordfriesland.de



**Mitten unter euch steht der,
den ihr nicht kennt.**

Johannes 1,26b

Wenn das Schwache
In mir leben darf
Wenn ich mir
Meine Sehnsucht eingestehe
Wenn ich das Dunkle
Aushalte
Wenn das Leise in mir
In der Stille erklingt.
Wenn in mir Neues
heranwächst
Und in die Welt drängt
Dann brauche ich
Die Solidarität dieses Gottes
Der Kind wird

Vielleicht war
Weihnachten
Schon

*Andrea Schwarz, Jeden Tag mehr
Leben, Freiburg im Breisgau 2003,
Seite 34*



Homepage: www.katholisch-nordfriesland.de